

**Vorläufiger Rahmenplan  
für Unterricht und Erziehung  
in der Berliner Schule**

Klassen 7–10

Gesamtschule

Hauptschule

Realschule

Gymnasium

**Fach Erdkunde**

-V BE  
-9(1995)

Georg-Eckert-Institut  
für internationale  
Schulbuchforschung  
Braunschweig  
-Schulbuchbibliothek -

96/2259

Georg-Eckert-Institut BS78



1 060 651 3

Herausgeber: Senatsverwaltung für Schule, Berufsbildung und Sport  
10407 Berlin, Storkower Str. 133, Telefon 42 14 40 57  
oder 42 14 42 57

Druck: Offsetdruckerei G. Weinert GmbH  
12099 Berlin, Saalburgstraße 3, Telefon 606 20 46

Berlin: 1995

Z-VBE  
G-9 (1995)

## Vorwort

Die Rahmenpläne und die Vorläufigen Rahmenpläne für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule dienen der Verwirklichung des Unterrichts- und Erziehungsauftrags der Berliner Schule. Sie bilden einen Rahmen, der von Lehrerinnen und Lehrern auf der Grundlage der geltenden Gesetze und Vorschriften in eigener Verantwortung auszufüllen ist. In ihnen kommt die staatliche Verpflichtung für Erziehung und Unterricht ebenso zum Ausdruck wie der unerläßliche Handlungsspielraum für die pädagogische Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer.

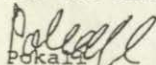
Rahmenpläne sind verbindliche Richtschnur für die pädagogische Arbeit der Lehrenden. Sie sollen die Unterrichts- und Erziehungsarbeit offenlegen sowie die Vergleichbarkeit von Unterrichtszielen und -inhalten ebenso wie von Schulabschlüssen gewährleisten.

Die Rahmenpläne geben die Richtung für die unterrichtliche und erzieherische Arbeit an und setzen in Auswahl und Verteilung der Unterrichtsinhalte einen Rahmen, der in den verschiedenen Schulformen und in den einzelnen Lerngruppen unter Berücksichtigung der Unterrichtsbedingungen verantwortungsbewußt umgesetzt und ausgefüllt werden soll.

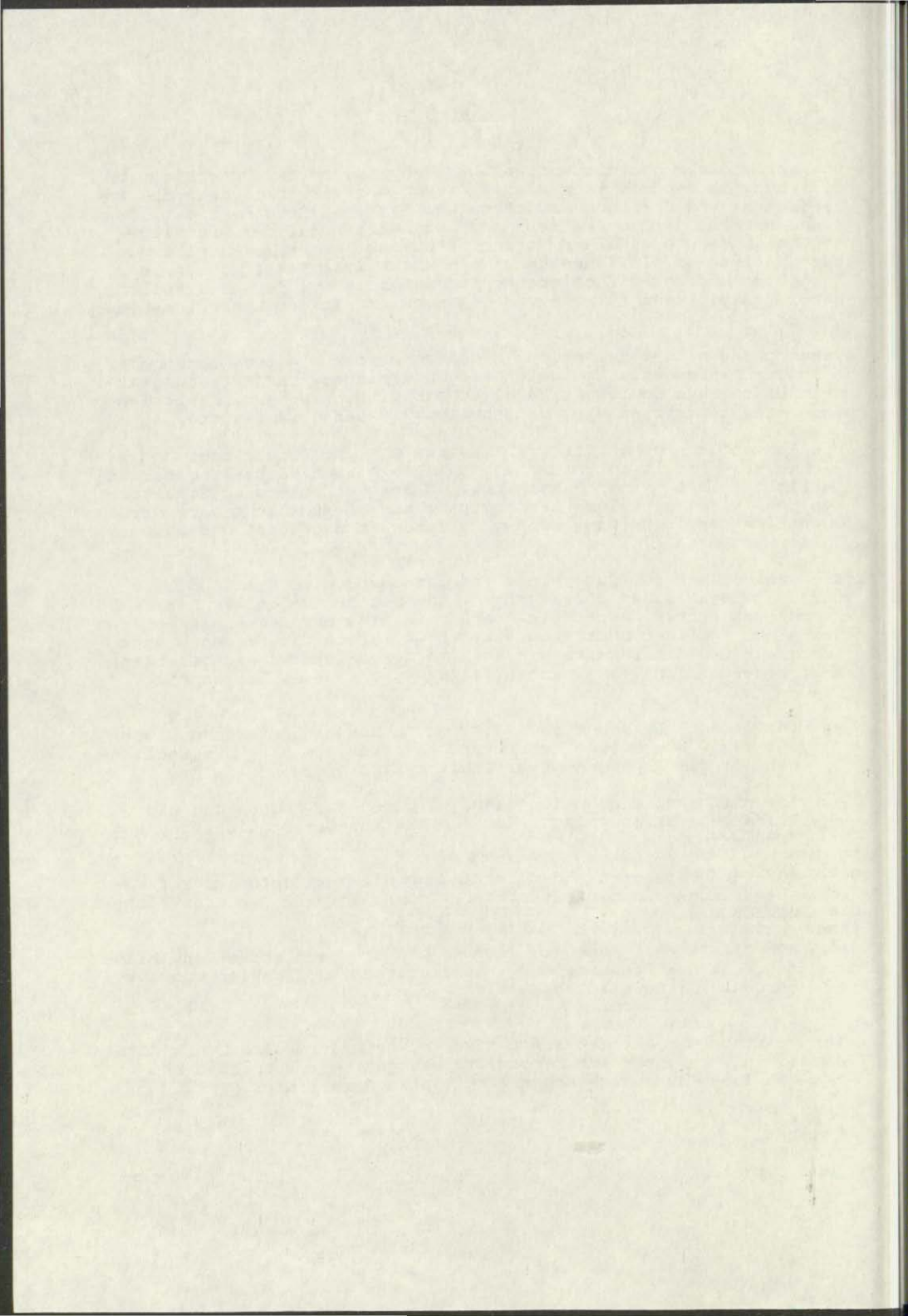
Die Rahmenpläne für Unterricht und Erziehung sind die Grundlage für die didaktischen Überlegungen und Entscheidungen der Lehrerinnen und Lehrer. Lernziele und Lerninhalte der Rahmenpläne legen nur einen Teil der Unterrichtszeit fest. Sowohl im Rahmen dieser Lernziele und Lerninhalte als auch in der darüber hinausgehenden Zeit ergeben sich Gestaltungsspielräume, die vor allem genutzt werden sollen

- für übendes Lernen zur Festigung von Wissen und Können sowie für die Wiederholung des zuvor Gelernten, um die Voraussetzungen für das Erfassen neuer Inhalte zu sichern,
- für differenzierende Aufgabenstellungen zur Ausprägung und Entfaltung aller Anlagen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler,
- für fächerübergreifendes Lernen, um die Verknüpfung der fachspezifischen Lerninhalte und Methoden mit denen anderer Fächer zu fördern,
- für die Einbeziehung von Themen, die sich aus aktuellen Anlässen, aus dem Lernumfeld der Schülerinnen und Schüler und aus dem gesellschaftlichen Umfeld ergeben.

Ich vertraue darauf, daß Sie als verantwortungsbewußte Lehrkräfte dieses in Ihre Unterrichts- und Erziehungsarbeit aufnehmen und in den von Ihnen zu erstellenden Arbeitsplänen realisieren.

  
P. Kahl

Landesschulrat



## Einleitung

Unterricht und Erziehung haben sich im Fach Erdkunde die Bewahrung der Erde zur Aufgabe zu machen. In der Berliner Schule sollen die Schülerinnen und Schüler für diese Aufgabe nicht nur befähigt, sondern auch gewonnen werden.

Durch einen altersangemessenen wissenschafts- sowie schülerorientierten Erdkundeunterricht, der geographische, ökonomische, politische und ökologische Gesichtspunkte verbindet, soll zur Entwicklung einer festen Überzeugung von der Verantwortung des Menschen für die Erhaltung des Lebens auf der Erde beigetragen werden und zum eigenen handelnden Beitrag hierzu vorbereitet werden.

Dieser Rahmenplan soll dazu dienen, die im allgemeinen Teil (A I und A V 7) genannten Ziele der Berliner Schule und des Faches zu erreichen. Allgemeine und regionale Geographie sind verbunden, damit die Vermittlung des geographischen Kontinuums gesichert wird.

Alle Lernziele und Lerninhalte dieses Rahmenplanes sind verbindlich. Für die Hauptschule muß wegen geringerer Stundenzahl und besonderer Lernbedingungen eine sachgerechte Auswahl getroffen werden. In allen Oberschulen sind Zusammenfassungen und Ergänzungen aufgrund eigener Planungen und Überlegungen der Lehrerinnen und Lehrer möglich. Die Akzentuierung in bezug auf ökologische und sozio-ökonomische Themenstellungen ist beabsichtigt.

Projekt- und handlungsorientierte Unterrichtsverfahren, ganzheitliche Betrachtungsweisen und fächerübergreifende Ansätze bzw. vorübergehende Verbindungen zu anderen Unterrichtsfächern, z.B. zu den modernen Fremdsprachen, sind zu entwickeln.

Die Vermittlung geographischer Arbeitsweisen, wie z.B. Kartenarbeit, Arbeit mit Statistiken und Diagrammen, Texten und Bildern, dient auch dem Ziel, Haltungen, wie z.B. Objektivität, Genauigkeit, Streben nach Vorurteilsfreiheit und Suche nach Alternativen, zu fördern. Lehrerinnen und Lehrer müssen entscheiden, bei welchen Themen wesentliche Arbeitstechniken, wie z.B. Beobachten, Messen, Kartieren, Befragen, Hypothesen bilden, einen Untersuchungsablauf strukturieren erworben und geübt werden sollen.

Die Sachbegriffe sind Orientierung für die Unterrichtsplanung. Es ist immer sicherzustellen, daß mit den Begriffen Vorstellungen und Zusammenhänge verbunden werden, damit vom Fallbeispiel auf das Allgemeine geschlossen werden kann, um Transferfähigkeiten zu stärken.

Die Ergänzungen/Hinweise, die der Verdeutlichung der verbindlichen Lernziele und Lerninhalte dienen, können berücksichtigt werden, wenn Wochenstundenzahl und Lernfortschritte es zulassen. Teilweise werden zusätzliche Lerninhalte genannt. Die Erfordernisse der Gesamtplanung, Möglichkeiten der Vertiefung und Berücksichtigung aktueller Bezüge sind zu beachten.

## Einleitende Bemerkungen zum Unterricht in den Klassen 7 und 8

### Klasse 7

Der Erdkundeunterricht in Klasse 7 knüpft an Lernziele und Lerninhalte der Klassen 5 und 6 an; so sind beispielsweise im ersten Halbjahr bei der Bestimmung der Lage Europas im Gradnetz die Kenntnisse zu erweitern, die in Klasse 5 vermittelt wurden.

Die Behandlung Europas in Klasse 7 umfaßt neue Aspekte der geopolitischen Entwicklung. Die mit dem tiefgreifenden Wandel von 1989/90 verbundenen Veränderungen in Europa sind in den Unterricht aufzunehmen und an ausgewählten Beispielen altersgemäß zu vermitteln.

Das zusammenwachsende Europa sowie die Dynamik wirtschaftlicher und politischer Bedingungen bedürfen der Berücksichtigung. Die Entwicklung der Wirtschaftsblöcke Europas nach dem zweiten Weltkrieg und der aktuelle Stand der europäischen Einigung mit den Begrifflichkeiten und Abkürzungen sind zu nennen. An Beispielen aus Südosteuropa können grundlegende Probleme des Zusammenlebens der Völker besprochen und der jeweils aktuelle Stand genannt werden.

Ziel des Erdkundeunterrichts in Klasse 7 ist bei den Schülerinnen und Schülern, Problembewußtsein für die europäische Dimension von raumbezogenen Entscheidungen zu wecken. Dabei sind Aspekte supranationaler Aufgabenstellungen aus Wirtschaft, Politik und Ökologie während des gesamten Schuljahres zu berücksichtigen. Um die Raumbezogenheit zu vermitteln, ist zu jedem Thema (2 bis 7) ein Überblick über die jeweilige Region zu geben, der auch die Landschaften, die Staaten und die Lage der Hauptstädte umfaßt.

Die Behandlung der Themen des ersten Halbjahres sind wegen der Probezeit verbindlich. Ihr zeitlicher Umfang sollte gleichgewichtig gestaltet werden.

Im zweiten Halbjahr ist ein Thema ausführlich und sind zwei Themen kursorisch zu bearbeiten. Das Thema 7 sollte in jedem Fall am Ende des zweiten Halbjahres unterrichtet werden.

Mit dieser Themenfolge wird ein induktiver Lernweg mit vergleichenden Analysen aufgebaut, der ein deduktives Arbeiten vorbereitet.

### Klasse 8:

Der Rahmenplan für Klasse 8 berücksichtigt die geopolitische Entwicklung in Osteuropa.

Wegen der politischen Bedeutung müssen die Länder Rußland, USA und Japan behandelt werden. Dabei sollten eine Sequenz ausführlich und zwei Sequenzen kursorisch unterrichtet werden.

Die Schüler analysieren einen Raum in seiner Komplexität. Dabei sind Zusammenhänge aus Wirtschaft, Politik und Ökologie auf der Grundlage des Naturraumes darzustellen.

Bei den kursorisch zu unterrichtenden Sequenzen sollten die Naturräume als auch die aktuelle Situation in den jeweiligen Ländern Berücksichtigung finden. Weitere Inhalte können entsprechend der zur Verfügung stehenden Zeit ausgewählt werden.

Um einen Anschluß an die Europabehandlung in Klasse 7 zu gewinnen, ist mit der Behandlung Osteuropas zu beginnen. Dabei bleibt zu entscheiden, ob die Thematik ausführlich oder kursorisch unterrichtet wird.

Für den Unterricht wird folgende zeitliche Gliederung empfohlen:

- 16 Stunden ausführliche Behandlung einer Einheit
- je 7 Stunden kursorische Behandlung der anderen Einheiten

## 7. KLASSE: EUROPA ALS LEBENS- UND WIRTSCHAFTSRAUM - LERNZIELE

### 1. Halbjahr

**1. Einordnen Europas auf der Erde**  
grundlegende Arbeitsweisen der Raumbeschreibung und elementare Gliederungsmerkmale kennen und anwenden

**2. Nordeuropa und Ostseerainer**  
Abhängigkeit der Lebensweise und der Rohstoff-sicherung von der Randlage in Europa erkennen

**3. Mitteleuropa (ohne Deutschland)**  
Probleme der Raumnutzung in den Nachbarländern (Standortfaktoren der Industrie, Fremdenverkehr) kennen sowie ökologische und ökonomische Entscheidungen bewerten

### 2. Halbjahr

**4. Südosteuropa**  
Unterschiede und Veränderungen des geopolitischen Raumes kennen und die aktuellen Entwicklungen beurteilen

**5. Südeuropa**  
Zusammenhang zwischen Wirtschaftsform und Lebensstandard herstellen und Ansätze zur Strukturverbesserung bewerten

**6. Westeuropa**  
Standortentwicklungen, Verstädterung und Veränderungen in der Kulturlandschaft als Folgen der Industrialisierung erkennen

**7. Europäische Integration**  
Notwendigkeit der politischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit in Europa erkennen; Verständnis für die Interessen unserer europäischen Nachbarn entwickeln

## 8. KLASSE: OSTEUROPA UND ASIATISCHER TEIL RUBLANDS, NORDAMERIKA UND JAPAN - LERNZIELE

**2. USA**  
USA als dynamischen Wirtschaftsraum mit leistungsfähiger Industrie und entwickelter Landwirtschaft erkennen

**1. Osteuropa und asiatischer Teil Rußlands**  
naturräumliches Potential erfassen und Veränderungen des geopolitischen Raumes beurteilen

**3. Japan**  
Japan als Wirtschaftsmacht beschreiben und Ursachen für die führende Stellung als Exportnation analysieren



X

7. Klasse:

Europa als Lebens- und Wirtschaftsraum

1. Halbjahr

<u>Lerninhalte</u>	<u>Sachbegriffe</u>	<u>Ergänzungen und Hinweise</u>
<u>1. Einordnen Europas auf der Erde</u>		
Größe, Lage im Gradnetz, geographische Gliederung, Großlandschaften, Höhenstufen, Klimazonen Unterschiede in Klima und Vegetation	Breiten- und Längengrad, Nullmeridian  Klimadiagramm	Gemeinsame Lernvoraussetzungen sollen hergestellt und grundlegende Fachbegriffe sichergestellt werden. Klimadiagramm von Berlin im Vergleich mit anderen Wachstums- und Trockenzeit
<u>2. Nordeuropa und Ostseeanrainer</u>		
Besonderheiten des Naturraumes  Leben am Polarkreis Höhenstufen	Skandinavien, nordische Länder, Baltikum Polartag, Polarnacht Ozeanisches Klima Vereisung, Golfstrom, Isotherme	Fjord, Fjell, Schären Tundra Mitternachtssonne kontinentales Klima Anbaugrenzen
Leben an der Küste; Forstwirt- schaft und davon abhängige In- dustriezweige Eisenerzabbau Erdöl- und Erdgasförderung	Verarbeitende Industrie Rohstoffnutzung Kiruna Bohrinsel, Pipeline	Fischfang Papierindustrie in Finnland
<u>3. Mitteleuropa (ohne Deutschland)</u>		
Standorte und Betriebsformen der Landwirtschaft Standortbedingungen industriell- er Produktion Fremdenverkehr in den Alpen	Schwer- und Leichtindustrie Dezentralisierung	Landwirtschaft in Lößgebieten Sommer- und Wintergetreide Polen

## 2. Halbjahr

### Lerninhalte

### Sachbegriffe

### Ergänzungen und Hinweise

#### 4. Südosteuropa

Ethnische und religiöse Vielfalt und ihre Auswirkungen.  
Formen des Karsts  
Landwirtschaft im Karst

Balkanstaaten  
  
Kalkstein, Karst  
Doline, Polje

Rhein-Main-Donau-Kanal  
Betrachtung aktueller Problemfelder

#### 5. Südeuropa

Klima und Vegetation  
Bewässerungs- und Regenfeldbau  
Industriestandorte und -entwicklung  
Tourismus im Mittelmeerraum

Mittelmeerklima  
Hartlaubgewächse, Macchie  
Huerta, Meseta  
Mezzogiorno, Landflucht  
  
Massentourismus

intensive und extensive Landwirtschaft  
Kleinbesitz, Großgrundbesitz  
Ergebnisse von strukturverbessernden Maßnahmen

#### 6. Westeuropa

Standorte wichtiger Industrien in England;  
Parklandschaften, London  
Landwirtschaft und Industrie Frankreichs, Paris  
Intensivierung der Landwirtschaft, ihre industrielle Produktionsweise und deren Folgen

Industrialisierung  
Ballungsraum  
  
Umweltschutz  
Zentralismus  
Polder, Entwässerung  
Neulandgewinnung

Energiegewinnung  
Glashauskulturen  
Küstenschutz

#### 7. Europäische Integration

Standortbedingungen der Landwirtschaft  
Standortfaktoren der Industrie  
politische und wirtschaftliche Gliederung  
Entwicklungen und Tendenzen in der europäischen Zusammenarbeit

EC, EU, EWR  
Binnenmarkt

vergleichende und zusammenfassende Analysen von Natur- und Wirtschaftsraum  
ECU  
Stand der europäischen Einigung

X

8. Klasse:

Osteuropa und asiatischer Teil Rußlands, Nordamerika, Japan

<u>Lerninhalte</u>	<u>Sachbegriffe</u>	<u>Ergänzungen und Hinweise</u>
<u>1. Osteuropa und asiatischer Teil Rußlands</u>		
Lage, Hauptstädte, Größe und Bevölkerung Großlandschaften Zusammenhang von Klima und Vegetation kollektive und private Landwirtschaft komplexe Erschließung und Entwicklung eines Großraumes Energiewirtschaft Stellung Rußlands in der Weltwirtschaft Zusammenarbeit der osteuropäischen Staaten	Kontinentalklima, Tundra, Taiga, Steppe  Schwarzerde Bodenerosion Standortfaktor Bodenschatz, Pipeline Kernkraftwerk, Wasserkraftwerk Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS)	Dauerfrostboden, Waldgrenze, Siedlungsgrenze  Weizenanbau in der Ukraine  Tschernobyl, Bratsk Hilfe und Unterstützung durch Deutschland
<u>2. USA</u>		
Lage, Größe, Großlandschaften, Bevölkerung Zusammenhang der Naturfaktoren unter besonderer Berücksichtigung des Klimas Strukturmerkmale der Landwirtschaft wirtschaftliche Möglichkeiten und ökologische Probleme, Anbauzonen, Auflösung der Belts Standortfaktoren der Industrie, regionale Verteilung nordamerikanische Großstadt wirtschaftliche Stellung der USA in der Welt ökonomische Möglichkeiten und ökologische Probleme, wirtschaftsräumliche Verflechtungen	Prärie  Farn, Marktorientierung  Überproduktion  Industrial area Manufacturing belt  transnationale Unternehmen	Canyon, Great Plains Hurrikan, Tornado  Ranch, Streifenfeldbau  Konturpflügen, Windhecken  social costs

Lerninhalte

Sachbegriffe

Ergänzungen und Hinweise

3. Japan

Möglichkeiten des Naturraums  
zur Versorgung des dicht be-  
siedelten Landes

Auswirkungen der Insellage  
Vulkanismus, Erdbeben

Zusammenhang von Industriali-  
sierung und Verstädterung

Kennzeichen des japanischen  
Umweltschutzes

Zusammenhang zwischen Sozial-  
struktur, wirtschaftlichen

Wachstum und Raumausstattung

Rohstoffimporte, Exportorien-  
tierung und Handelspartner

Aquakultur, Tsunami  
Becken und Küstenebenen

Meeresnutzung

Verursacherprinzip

Emissionsabgabe

Handelsbilanz

Tiefseeqraben, Schelf

Konfuzianismus, Schintoismus  
Wachstumsbranche  
technologische Neuerung

## Klasse 9:

Im Mittelpunkt des Erdkundeunterrichts der Klasse 9 stehen die Entwicklungsländer. Ein wesentlicher Ansatz zur Behandlung des Themas im Unterricht sollte die globale Sicht sein, um eine eurozentrische Sichtweise zu vermeiden.

Folgende Aspekte sollten Berücksichtigung finden:

- gegenseitige Abhängigkeit von Industrie- und Entwicklungsländern,
- Verständnis durch Herausstellen kausaler Zusammenhänge von naturgeographischen, ökonomischen, ethnisch-kulturellen und politisch-sozialen Bedingungen und damit Erziehung zu Toleranz und Friedensbereitschaft
- Bevorzugung des induktiven Verfahrens zur Konkretisierung, Differenzierung und Relativierung des zu vermittelnden Stoffes
- Einbeziehung der historischen und zukunftsbezogenen Dimensionen
- Verdeutlichung von Entscheidungsstrukturen, -alternativen und -konsequenzen

Den Schülerinnen und Schülern soll verdeutlicht werden, daß ihr eigenes Leben, das Leben in Deutschland immer auch in globalen Zusammenhänge verstanden werden sollte.

Die zu behandelnden Regionen der Erde bieten Ansatzpunkte zu einer Betrachtung von Entwicklungsprozessen in der Geosphäre. Dazu zählen Zusammenhänge zwischen Relief und geologischem Bau, zwischen Relief und Klima sowie zwischen Klima, Vegetation und Boden. Die Schüler sollen in die Lage versetzt werden, Gesetzmäßigkeiten dieser Zusammenhänge zu erkennen und zu beschreiben, dabei ihre Vorkenntnisse aus dem Erdkundeunterricht und anderen Fächern anzuwenden.

Daneben ergeben sich vielfältige Arbeitsmöglichkeiten im instrumentellen Bereich: Neben der Auswertung von Klima-, Vegetations- und Nutzungskarten sowie von Statistiken und Graphiken zur Bevölkerungs- und Handelsbilanz sind auch die selbständige Anfertigung eines Höhen-Vegetations-Nutzungs-Profiles oder eigene Darstellungen von Bevölkerungsentwicklungen anzustreben.

### Klasse 10:

Die ersten beiden Lernsequenzen enthalten eine Reihe bewährter Elemente. Aus Gründen der Aktualität einerseits und der notwendigen Schülerorientierung andererseits - bei Betonung möglichst hoher Selbstständigkeit - muß jedoch eine Auswahl vorgenommen werden. Unter der Überschrift "Deutschland in Europa" ist das erste und eine weitere Teilsequenz obligatorisch, die dritte kursorisch zu behandeln.

In der Sequenz "Berlin-Brandenburg" hat die zukunftsweisende und handlungsorientierte Thematik "Stadt- und Regionalplanung" als Abschlußthema vorrangige und deshalb obligatorische Bedeutung. Von den anderen Teilsequenzen sind dafür und im Zusammenhang mit einer Exkursion eine ausführlich, die anderen kursorisch zu berücksichtigen.

Exkursionen sind Bestandteil des Erdkundeunterrichts. Sie sollen von den Schülerinnen und Schülern unter Anleitung vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet werden. Dafür muß ein ausreichendes Zeitvolumen eingeplant werden.

Eine Exkursion soll im Zusammenhang mit der Behandlung der Region Berlin-Brandenburg realisiert werden.

Mit dem Themenbereich "globale Beziehungen und Abhängigkeiten" kann - anknüpfend an den Unterricht der Klasse 9 - der integrative Charakter des Faches Erdkunde gestärkt und gleichzeitig ein Beitrag zur politischen Bildung der Schülerinnen und Schüler geleistet werden. Eine enge Verknüpfung der physisch- und anthropogeographischen Sachverhalte ist erforderlich.

9. KLASSE: ENTWICKLUNGS- UND SCHWELLENLÄNDER IM  
GLOBALEN ZUSAMMENHANG - LERNZIELE

1. Naher und Mittlerer Osten  
Konflikte und ihre Ursachen  
im kulturell-ethnischen und  
ökonomischen Bereich  
kennen und einordnen

2. Afrika  
koloniale und postkoloniale  
Entwicklung beschreiben und  
erklären

Entwicklungs- und  
Schwellenländer  
Zusammenhang von  
Naturraum, Gesellschaft,  
Wirtschaft und Umwelt  
erläutern

3. Asien  
Heterogenität des Kontinents  
erkennen und die Zusammen-  
hänge zwischen traditioneller  
Lebens- bzw. Wirtschaftsweise  
und gegenwärtigen Problemen  
bewerten

4. Lateinamerika  
kausale Zusammenhänge  
zwischen naturgeo-  
graphischen, historischen,  
und wirtschaftlichen  
Entwicklungsfaktoren  
erkennen

10. KLASSE: DEUTSCHLAND IN EUROPA, REGION BERLIN-BRANDENBURG,  
GLOBALE BEZIEHUNGEN UND ABHÄNGIGKEITEN - LERNZIELE

1. Deutschland in Europa  
Naturraum und seine  
Nutzung beschreiben sowie  
die Einbindung Deutschlands  
in den europäischen  
Integrationsprozeß erfassen

2. Region Berlin-Brandenburg  
raumprägende Entwicklungen  
in Vergangenheit und  
Gegenwart erläutern sowie  
Planungen bewerten

3. globale Beziehungen und  
Abhängigkeiten  
handlungs- und projekt-  
orientiert exemplarisch  
analysieren

## 9. Klasse:

### Entwicklungs- und Schwellenländer im globalen Zusammenhang

<u>Lerninhalte</u>	<u>Sachbegriffe</u>	<u>Ergänzungen und Hinweise</u>
<b><u>Naher und Mittlerer Osten</u></b>		
1. Gliederung nach Staaten, Religionen ethnische und religiöse Minoritäten	Orient, Naher Osten, Islam, Zionismus Juden, Christen, Palästinenser, Kurden, Fundamentalismus	Religionen, Sprachen orientalische Stadt im Wandel Gründung und Sicherung Israels Türkei
2. Erdöl - Rohstoff und Konfliktfeld: Erdölvorkommen und Förderung des Erdöls, Bedeutung für den wirtschaftlichen und sozialen Bereich, Einfluß auf Ökosysteme durch Erkundung, Förderung, Transport und Verarbeitung; Golfkrieg als regionale und weltweite Auseinandersetzung mit bewußter Umweltzerstörung	OPEC, Handelsbilanz, Petro-Dollar, Umweltkrieg	Formen von Lagerstätten (geologische Bedingungen und Förderung) Straße von Hormuz
3. Wasser, Klima und Vegetation des Mittelmeerraumes, Intensivierung durch Bewässerungsprojekte, internationale Zusammenarbeit und Konflikte	subtropisches Klima, subtropische Vegetation, Trockenraum, Wüste, Oase, Flußoase, Grenzfließ, fruchtbarer Halbmond, Cash Crop;	Auswirkungen großtechnischer Eingriffe in Ökosysteme und menschliche Lebensräume, Nomadenwirtschaft Südostanatolien-Projekt (Güneydoğu-Anadolu-Projesi/GAP)
<b><u>Afrika</u></b>		
1. Politische und soziale Situation während der Kolonialzeit und in der Gegenwart: Ziele der kolonialen Eroberer; Zerschlagung historisch entwickelter Lebensformen; demographische Probleme	Kolonie, Mutterland	Sklavenhandel, Handelswege autochthone und allochthone Wirtschafts- und Lebensformen Bevölkerungsentwicklung im 20. und 21. Jahrhundert
2. Wandel natürlicher Bedingungen und Folgen für die Menschen: Gliederung nach physischen Kriterien (Relief, Klima, Vegetation); Raubbau am Regenwald, Desertifikation (Ursachen und Folgen an einem Beispiel	Klimazone, Vegetationszone, Wüste, Savanne  Niederschlagsvariabilität, Zenitstand, Desertifikation, Dürre Überweidung, Subsistenz, Plantage	breitenparallele Gliederung im Westen, Höhengliederung im Osten gewandeltes Verhältnis der Ureinwohner zur Natur Tribalismus unter der Kolonialherrschaft Hungerkatastrophen im Sahel



## Lerninhalte

## Sachbegriffe

## Ergänzungen und Hinweise

3. Wirtschaftliche Entwicklung: Industrieländer als Nutznießer des Außenhandelsdefizits der Entwicklungsländer; Anlage einer auf Export ausgerichteten Verkehrs- und Siedlungsstruktur, Probleme bei deren Neugestaltung; Formen und Folgen der Entwicklungshilfe

Entwicklungsland, Dritte Welt  
Außenhandelsdefizit  
  
Stichbahn  
Weltbank, IWF, Lomé, GATT

Etappen der Erschließung  
Formen der Entwicklungshilfe und deren Folgen an verschiedenen Beispielen  
entwicklungspolitische Leitlinien des Landes Berlin  
Institution, Methoden und Ziele deutscher Entwicklungshilfe

## Asien

1. Großlandschaften und Völker
2. Bedeutung von Traditionalismus und Bildungsstand für die Entwicklung Indiens  
agrartechnische Eingriffe am Beispiel der Grünen Revolution  
Bevölkerungsentwicklung Indiens
3. Einblicke in die politische, kulturelle und demographische Entwicklung Chinas; Grundlagen der Ernährung; Zusammenhänge zwischen Bevölkerungszuwachs, Nahrungsmittelproduktion, Energiebedarf und Industrialisierung
4. Erstarren und Nachrücken von Schwellenländern, deren Bedeutung für die Weltwirtschaft

Hochgebirge, Hochland, Becken, Subkontinent  
Monsun

Kastenwesen  
  
Familienplanung

Terrassenfeldbau, Intensivkultur

Schwellenland, Billiglohnland

Dekkan und Küstentiefland  
Klimaänderungen

Besitzverhältnisse in der Landwirtschaft - ländliche Entwicklung durch Industrialisierung

Kleine Tiger

## Lateinamerika

1. Entdeckungs- und Erschließungsgeschichte am Beispiel eines Landes, bedrohte Völker
2. Grundzüge der natürlichen Ausstattung und ihrer Nutzung durch den Menschen, Großlandschaften; vertikale Gliederung von Klima und Vegetation; Ökosystem tropischer Regenwald - Grenzen seiner Belastbarkeit

Lateinamerika, Indios, Kreolen, Mestizen, Mulatten

Kettengebirge

Stockwerkaufbau, Höhenstufen  
Transamazonica, Degradierung, Siedlungskolonisation

Vorkoloniale Kulturen  
Überbevölkerung  
Ausrottung der Ureinwohner  
(Vergleich mit Afrika)

LerninhalteSachbegriffeErgänzungen und Hinweise

3. Staaten, Staatengruppen und Wirtschaftsmetropolen; aktuelle politische, ökonomische und ökologische Situation eines Landes; Besitzstruktur in der Landwirtschaft

Marginalsiedlung  
Exportgüterproduktion, Monostruktur  
Diversifizierung, Agrarreform  
Latifundien

4. Lateinamerika im Rahmen der Weltwirtschaft:  
wirtschaftliche und politische Beziehung zu den Industrieländern des Nordens

Kapitalexport, Terms of trade

Standortverlagerungen europäischer Firmen  
brasilianisches Industriedreieck  
Probleme ausufernder Großstädte

## 10. Klasse:

### Deutschland in Europa, die Region Berlin-Brandenburg, globale Beziehungen und Abhängigkeiten

<u>Lerninhalte</u>	<u>Sachbegriffe</u>	<u>Ergänzungen und Hinweise</u>
<b><u>1. Deutschland in Europa</u></b>		
1. Politische, ökonomische, ökologische und soziale Einbindung in Europa des 20. Jh. (Stellung in der EU); Möglichkeiten und Notwendigkeit europäischer Zusammenarbeit	Europäischer Wirtschaftsraum, Europäische Freihandelszone, Allgemeines Zoll und Handelsabkommen GATT, Bruttoinlandsprodukt	
2. Naturräumliche Gliederung nach Relief, geologischen Bau, Klima und Böden, landschaftliche Einordnung, abgeleitete Gunst- und Ungunstfaktoren für die Siedlungsentwicklung und die Landwirtschaft; Landwirtschaft unter den Bedingungen der Europäischen Union	glaziale Serie, Pleistozän  Betriebsgröße, Flurbereinigung Sozialbrüche, Monostruktur Spezialisierung Agrargenossenschaft, Reprivatisierung	
3. Strukturbestimmende Industriezweige und Rolle des Bergbaus in Deutschland, Beispiele für Standortwahl, Standortfaktoren wichtiger Industriezweige	Grundstoffindustrie, Investitionsgüter-, Konsumgüterindustrie Standortfaktor, Infrastruktur, Raumordnung Rohstoff, Energieträger	Bewertung traditioneller Standorte und Neusiedlungen, Wandel von Standortfaktoren
4. Handel, Dienstleistungen, Banken	Tertiärer Sektor	
<b><u>2. Region Berlin-Brandenburg</u></b>		
1. Naturräumliche Gliederung in Verbindung mit Verkehrs- und Siedlungsentwicklung, Auswirkungen der Stadtentwicklungsphasen (Gründungskerne, Wilhelminischer Gürtel, Nebenzentren, Vorortring) Untersuchung eines Wohngebietes nach wirtschaftlichen, sozialen, bevölkerungsgeographischen und ökologischen Aspekten. Wohnen als Grundbedürfnis, Notwendigkeit konzentrierten Wohnungsbaus.	Einheitsgemeinde, Groß-Berlin, Angerdorf, Straßendorf Kiez  Massenwohnungsbau, Satellitenstadt	hydrographische Ausstattung alte Dorfkern und ihre Verstädterung, Entwicklung nach dem zweiten Weltkrieg  Wandel von Auffassungen im Wohnungsbau Kreuzberger Mischung Internationalen Bauausstellungen

## Lerninhalte

## Sachbegriffe

## Ergänzungen und Hinweise

2. Gründe für die Entwicklung zum Industriestandort, Beziehungen zu Standorten der Region, Standortverlagerungen, Entwicklung Berlins zum Dienstleistungszentrum

Standortwandel, Randwanderung, sekundärer Sektor, tertiärer Sektor

Standortfaktoren unter wechselnden politischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten

Untersuchung der Standortbedingungen eines Industrie- und/oder Dienstleistungsschwerpunktes (Einzugsbereich, Standortfaktoren, Erweiterungsmöglichkeiten, Perspektive)

Flächennutzungsplan

Ansiedlung von Industrie und Dienstleistungsbereich nach der Vereinigung; internationale Bedeutung Berlins

3. Leitlinien der Verkehrsplanung Standorte von Ver- und Entsorgung

Infrastruktur  
Entsorgung, Deponie, Heizkraftwerk, SMOG  
Öffentlicher Personennahverkehr  
Individualverkehr

Verkehrsverbund

Verkehrskonzepte  
Abfallkonzepte: Vermeidung - Verwertung - Entsorgung  
Luftverschmutzung und Gewässerbelastung

4. Gebiete und Formen der Erholung: Schutz, Erschließung und Ausbau von Erholungsgebieten, Nutzungskonflikte

Naherholung  
Landschaftsschutzgebiet, Naturschutzgebiet, Nationalpark

5. Stadt- und Regionalplanung, Notwendigkeit eines Interessenausgleiches zwischen Berlin und Brandenburg, Vereinigungsbestrebungen

Raumordnung, Landesplanung

Beispiele unabgestimmter Planung

## 3. Globale Beziehungen und Abhängigkeiten

Internationale Konferenzen bzw. internationale Kooperationen mit globaler geographischer Thematik: z.B. Handelskonferenz, Umweltkonferenz, Konferenz zur Aufteilung der Antarktis, internationales Projekt zum Katastrophenschutz oder zur Katastrophenhilfe, Club of Rome (Grenzen des Wachstums), UNO-Seerechtskonvention

wichtige internationale Institutionen und Organisationen

Vertiefen globaler Fragestellungen Einordnen lokaler und ggf. aus vorangegangenen Klassen bekannter Probleme in globale Sichtweisen  
Arbeiten mit globalen Karten  
Aktuelle Konferensthemen sollten bevorzugt behandelt werden.

## Anhang

### Hinweise für den Computereinsatz im Fach Erdkunde

Der Computer kann

1. als Medium zur Darstellung und Vermittlung erdkundlicher Inhalte oder

2. als Werkzeug zur Erarbeitung geographischer Methoden und Problemstellungen eingesetzt werden.

Hängt die mit dem Computer verbundene neue Technologie und deren Anwendung mit geographischen Prozessen zusammen, dann tritt sie sogar

3. als Unterrichtsgegenstand in demographischer, wirtschaftlicher, natur-, siedlungs- oder verkehrsgeographischer Hinsicht

in den Mittelpunkt des Unterrichts.

In jüngster Zeit wächst auch das Angebot zur Nutzung von Datenbanken, die einen überregionalen bzw. internationalen Datenaustausch oder Recherchen in geographisch relevanten Datenbanken ermöglichen.

In jedem Fall hat sich die Verwendung des Computers an den Zielen des Erdkundeunterrichts zu orientieren. Innerhalb dieses Rahmens kann zugleich ein Beitrag zur informationstechnischen Grundbildung geleistet werden.

Es wird empfohlen, Möglichkeiten des Computereinsatzes als Medium im Vergleich zu anderen Medien kritisch zu prüfen und gegebenenfalls zu nutzen. Hierzu eignen sich u.a. Übungs- und Lernprogramme zu grundlegenden Lerninhalten und den damit zusammenhängenden Sachbegriffen.

Mit dem Einsatz des Computers als Werkzeug zur Lösung geographischer Probleme können sich neue Zugänge zu den Lerninhalten oder neue Fragestellungen ergeben. Die in dem jeweiligen Programm enthaltenen Lernziele sind auch bezüglich dieser Möglichkeiten kritisch zu prüfen. Gegebenenfalls können in dieser Hinsicht u.a. Simulationsprogramme und Standardsoftware genutzt werden.

